FREITAG, 29. AUGUST 2014

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

Terporten-Abriss macht Platz für Läden

Wie groß das Gelände an der Ecke Lindenstraße / B 9 ist, wird erst jetzt beim Abriss der Altgebäude sichtbar. Ab Frühjahr 2015 will der auswärtige Investor dort Fachmärkte anbieten. Gewünschter Grundstückstausch wurde verhindert.



Die Bauarbeiten am alten Terporten-Gelände aus der Luft betrachtet. RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

VON ANJA SETTNIK

KEVELAER Die Bagger sind kräftig bei der Arbeit, die Container füllen sich. Wo sich vor wenigen Wochen noch gebrauchte Wohnmobile und Caravans potenziellen Kunden präsentierten, erscheint nun eine immer größere Freifläche: Das ehemalige Terporten-Gelände in Kevelaer, bebaut mit alten Hallen, die sich für keine neue Nutzung eignen, ist Großbaustelle. Der Abriss schreitet zügig voran. Noch im Herbst wird auf dem Gelände an der Einmündung Lindenstraße / B 9 mit dem Bau von Fachmärkten begonnen. Die wollte die Stadt Kevelaer zwar nicht und hatte deshalb einen entsprechenden Antrag negativ beschieden. Doch der süddeutsche Investor klagte und bekam Recht (RP berichtete): Die Stadt muss ihn sein Projekt umsetzen lassen.

Auswärtiger Investor nennt die 5718 Quadratmeter ein „Filetgrundstück in exponierter Lage"

Das ehemalige Wohnhaus der Familie Terporten, das vor einigen Monaten ausgebrannt ist (Unachtsamkeit eines dort logierenden Nichtsesshaften soll die Ursache gewesen sein), wird gleich mitabgerissen. So entsteht eine Fläche, die groß genug ist für eine Anzahl Fachmärkte mit nicht-innenstadtrelevantem Sortiment. So attraktiv scheint die Örtlichkeit Projektentwicklern, dass auch ein Kevelaerer Interessent sich in Erinnerung brachte: Nach RP-Informationen soll er den süddeutschen Kollegen vorgeschlagen haben, mit ihm zu „tauschen". Er hätte das Grundstück gerne übernommen, im Gegenzug hätte die Stadt dem anderen Unternehmen ein Gelände an der Kroatenstraße überlassen sollen. Zu dem Thema gab es sogar eine nichtöffentliche Sitzung, doch die Politik zog nicht mit. Ob und was mittelfristig mit dem provisorischen Parkplatz neben der (verlassenen) Virginia-Satir-Schule wird, müsse nicht übers Knie gebrochen werden. Nach RP-Informationen hat ein Großteil der Kevelaerer Kommunalpolitiker mit Fachmärkten an der Ecke Lindenstraße übrigens kein Problem. Sensibler erscheint vielen von ihnen die Entwicklung der Kroatenstraße – dieses Terrain liegt der Innenstadt deutlich näher.

Schon mit dem Abriss hat die Firma Laarakkers jetzt gut zu tun: Bei einer ehemaligen Kfz-Werkstatt, zu der früher auch eine Tankstelle gehörte, sind einige problematische Altlasten zu erwarten. Wenn dieses Thema bewältigt ist, geht es an die Gestaltung des Platzes, der in den vergangenen Jahren kein schönes Einfallstor in die City war. Viele Besucher und Pilger kommen auf diesem Weg in die Stadt. Unterstützt vom Urteil des Oberverwaltungsgerichts darf Projektentwickler UBG aus Leonberg auf dem 5718 Quadratmeter großen „Filetgrundstück in exponierter Lage" (Geschäftsführer Rainer Gündert) drei Fachmärkte für Drogerieartikel, Bekleidung und Schuhe realisieren. 84 Kundenparkplätze sollen zur Verfügung stehen. Mieter, hatte er der RP schon vor einiger Zeit berichtet, würden der Drogeriemarkt dm, Takko (günstige Bekleidung) und K+K Schuhe. Die Fertigstellung und Übergabe an die Nutzer der Immobilie ist laut Bauherr im Frühjahr 2015 geplant. Das Investitionsvolumen liege bei 3,9 Millionen Euro.

RP ONLINE

Mehr zum Thema im Internet unter www.rp-online.de/kevelaer.